

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1954)
Heft: 4

Artikel: Brief aus New York
Autor: Chambrier, Thérèse de
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

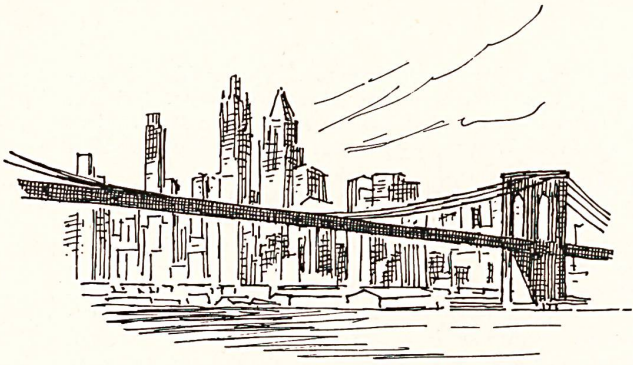
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief aus New York

Mannigfaltige Anwendungen finden die St. Galler Stickereien und Baumwollfeingewebe sowohl in der Raumdekoration wie auch in der amerikanischen Mode. Die Hersteller von Bébewäsche und Kinderkleidern, wie etwa «Primerose», «Pandora», «Celeste», «Youngland», räumen ihnen stets einen besonderen Platz in ihren Kollektionen ein. Amerika kleidet seine Kinder mit Liebe. Und mit Liebe zeichnen die Schweizer Sticker ihre naiv-einfachen Blümchen hin, ihre Guirlanden und Arabesken, die kleinen Tupfen ihres «dotted swiss», welche die Festkleidchen der Kleinen in Amerika schmücken werden ... nicht nur in Amerika — auch in so manch anderem Land, in dem St. Galler Stickereien und Gewebe seit Generationen gleichbedeutend sind mit geschmackvoller Eleganz. Diese Tradition reicht bis in die Anfänge

der Viktorianischen Aera zurück; in den Familienalben zeugen noch zahlreiche altehrwürdige Photographien davon. Ist es nicht reizend, dass man heute in New York, in den Schaufenstern von B. Altman in der Fifth Avenue, Kleidchen sehen kann, «Pandora», «Primerose», geschmückt mit Stickereien, die minutiöse Nachbildungen sind von Motiven aus dem Beginn unseres Jahrhunderts? Schlüsselblumen und Frühlingsblüten finden wir da hineingestickt in den wohlabetönten Farben Rosa, Gelb, Blau, Grün — von einer Zartheit, welche den Blümchen auf dem sächsischen Porzellan gleichkommt in ihrer warmen, naturgetreuen Wirkung.

Wenn die Hersteller von Kinder- und Mädchenkleidern solch schöne Stickereien auswählen, so bedeutet das, dass diese Firmen nicht zurückschrecken vor dem ver-



Celeste, New York
Embroidered organdy by
A. Naef & Co., Flawil
Representatives: M. E. Feld & Co.
New York

hältnismässig hohen Preis eines ausnehmend hübschen Besatzes, um ihren Modellen jene Vollendung zu geben, die sie weit über das Mittelmass erhebt. Oft genügt eine kleine eingelegte Arbeit, ein Einsatz, gestickte Taschen, um die Einfachheit eines uni Baumwollkleides zur Geltung zu bringen, und um daraus ein elegantes Kleid zu machen — und dies gleichwohl zu einem erschwinglichen Preis. Die sorgfältige Ausführung, die Haltbarkeit der Schweizer Stickereien gestatten es, sie zurechtzuschneiden, ohne dass sie Gefahr laufen auszufransen; sie können auf so mannigfache Art in den Stoff eingelegt werden, dass ihre Wirkung stetsfort neu und einmalig ist.

In Amerika sind die St. Galler Stickereien in den geläufigsten Qualitäten jederzeit nachgeahmt und kopiert worden, und zwar für eine derart gewaltige Produktion, dass ihr die Schweiz nie hätte Genüge leisten können. In der Tat bewegt sich die jährliche Produktion der amerikanischen Stickereien um 50 Millionen Dollar, während die durchschnittliche Jahreseinfuhr von Stickereien aus der Schweiz die Summe von 900 000 Dollar nicht übersteigt. Aus diesem Grunde ist die Schweiz im Bereich der Stickereierzeugnisse keine Konkurrentin für die Vereinigten Staaten. Doch ist ihre Produktion vollkommen verschiedenartig: sie baut sich auf der Qualität, auf der Exklusivität auf. Die Ideen und Entwürfe der Schwei-



Mrs. X. wearing an embroidered organdy dress by
Caro-Lena Shoppe, Birmingham (Alabama)
 Fabric by
A. Naef & Co., Flawil
 Representatives: M. E. Feld & Co., New York



Youngland, New York
 Embroidered organdy by
A. Naef & Co., Flawil
 Representatives: M. E. Feld & Co.,
 New York



Pandora, New York
 Bridal dress with embroideries
 appliqué by
A. Naef & Co., Flawil
 Representatives: *M. E. Feld & Co.*,
 New York

zer Stickereien sind in Amerika ein Stimulans, eine leb-
 hafte Anregung, eine Quelle der Inspiration für die
 gesamte (amerikanische) Stickereiindustrie. Kurz, die
 echte St. Galler Stickerei verhält sich zur amerikanischen
 wie die Tafelbestecke aus massivem Silber zu den ver-
 silberten Messern, Gabeln, Löffeln — eine jede hat ihre
 Vorzüge, eine jede hat ihre Anhänger.

Dank dem Flugzeug kommen die leichten Stickereien
 aus der Schweiz jetzt durch die Lüfte nach Amerika. Ein
 Stickereiprodukt kann aus den Stickautomat in St. Gallen
 herauskommen und sich vierundzwanzig Stunden später
 in den «show rooms» des Vertreters in New York
 befinden. Unter den zahlreichen Firmen, die Textilien
 importieren und sowohl echte Schweizer Stickereien wie
 deren Imitationen verkaufen, gibt es eine besondere
 Gruppe — wie zum Beispiel die *M. E. Feld & Co.* —,
 welche sich seit jeher und ausschliesslich der Verbreitung
 der in der Schweiz produzierten Stickereien gewidmet
 hat; und dies trotz der ungeheuren Auswahl an ameri-

kanischen Stickereien im Schweizer Stil, die man auf dem
 Markt findet — ein Beispiel der Treue zur Qualität, zur
 Vollkommenheit einer Arbeit, welche derjenigen eines
 modern eingerichteten Kunsthandwerkes vergleichbar
 ist, das aber seine althergebrachte Vortrefflichkeit unver-
 sehrt bewahrt hat. Gerade dies ist eine der Eigentüm-
 lichkeiten New Yorks, dieser staunenswerten Stadt:
 neben riesigen Unternehmungen, die sich der laufenden
 Produktion widmen, findet man in den besten Firmen
 noch den Sinn für eine bis zum höchsten Grad gestiegene
 Qualität, sei es nun bei den Juwelieren und Diamanten-
 händlern, sei es bei den Möbeldhändlern oder bei den
 Importeuren von Spezialitäten der Textilbranche wie
 jenen aus St. Gallen. In New York, auf diesem gewaltigen
 Markt, braucht es alles und für jeden Geschmack etwas.
 Auch der gepflegteste Artikel, auch die beste Qualität,
 findet ihren Kunden, in allen Bereichen der Industrie,
 der Technik und der Künste.

THÉRÈSE DE CHAMBRIER